



Hygiene ist Trumpf

Schutz vor Covid-19 im Praxisalltag

Know-how aus der Praxis ist immer gefragt. Besonders wertvoll ist sie in Krisenzeiten. Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung und Medizinprodukte der Bayerischen Landeszahnärztekammer und federführend beim Auf- und Ausbau des Informationsangebots der BLZK zu Covid-19, schildert im Interview mit dem BZB seine Erkenntnisse aus dem Pandemie-Verlauf.

BZB: Beim Bayerischen Zahnärztetag im Oktober 2020 haben Sie zum Thema „Erfahrungen und Lehren aus der Corona-Pandemie“ referiert. Inwieweit hat sich die Situation für die Zahnarztpraxen seither verschärft?

Rottner: Infolge der gestiegenen Infektionszahlen im Herbst und Winter hat sich die Lage wieder zugespitzt. Ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor sind die besorgniserregenden Mutationen von Sars-CoV-2.

Prinzipiell bleiben die Bedingungen für die Praxen schwierig: Viele Patienten sind übervorsichtig, schieben Behandlungen auf und vernachlässigen die Prävention. So wurden beispielsweise laut KZVB im ersten Halbjahr 2020 in Bayern 650 000 Vorsorgeuntersuchungen weniger durchgeführt als im Vorjahreszeitraum. Diese Bilanz hat sich zwar im dritten Quartal verbessert. Dennoch dürfen wir davon ausgehen, dass viele Patienten län-

GUT GERÜSTET FÜR DEN WEITEREN PANDEMIE-VERLAUF

Vorausschauendes Denken und Handeln im Verbund mit Disziplin und Durchhaltevermögen sind weiterhin gute Leitplanken in der Corona-Pandemie. Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung und Medizinprodukte der BLZK, bringt seine Lehren für die Gegenwart und Zukunft auf den Punkt:

- Einbestellung der Patienten im zeitlichen Abstand (Wartezimmer)
- Hinweis auf Verschärfung der Maskenpflicht (FFP2/KN 95 oder höhere Schutzklasse) am Telefon, über Aushänge, Webseite, Social Media
- Triage
 - Abfrage von Krankheitsanzeichen im Vorfeld – möglichst schon bei der telefonischen Terminvereinbarung, spätestens an der Praxistür
 - Vermeiden Sie die Behandlung von Patienten mit Krankheitsanzeichen ohne entsprechende Schutzausrüstung und im Routinebetrieb (Alternative: Schwerpunktpraxis/-klinik).
- Spüllösungen vor der Behandlung können die Viruslast eventuell kurzfristig senken
- Immer wieder hinterfragen: Herrscht noch genügend Sorgfalt? Zum Beispiel:
 - bei der Basishygiene (Händehygiene, Handschuhe, dichtes Anliegen und Disziplin beim An- und Ablegen des medizinischen Mund-Nasen-Schutzes)
 - beim Desinfizieren der Bereiche, die von Patienten kontaminiert werden (auch Greifdisziplin im Team: Was nicht kontaminiert ist, muss nicht desinfiziert werden)
 - beim Umgang mit der Schutzausrüstung
- Vorhalten und Lagern von ausreichend Schutzausrüstung für die Zukunft
- Und: lüften – lüften – lüften!

Ausführliche Informationen finden Sie in der S1-Leitlinie zum Umgang mit zahnmedizinischen Patienten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern:

www.dgzmk.de > Zahnärzte > Wissenschaft und Forschung > Leitlinien > Details

> Umgang mit zahnmedizinischen Patienten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern





ger als ein Jahr keine Zahnarztpraxis von innen gesehen haben – die Folgen für uns alle sind schmerzlich bekannt.

BZB: Gibt es Bereiche, in denen es einfacher geworden ist?

Rottner: Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen halten auch andere Erreger in Schach. So sind etwa Atemwegs- und Magen-Darm-Erkrankungen stark rückläufig – mehr Positives fällt mir allerdings nicht dazu ein.

BZB: Worauf sollten Zahnärzte zum Beispiel bei der Hygiene besonders achten?

Rottner: Grundlage ist die konsequente Umsetzung der Basishygiene einschließlich der Händehygiene. Bei gesichtsnahen Tätigkeiten helfen Masken mit einer Schutzklasse ab FFP2, die Infektionsgefahr durch Aerosole zu minimieren.

Ein weiterer zentraler Baustein ist das richtige Lüften – gekippte Fenster reichen nicht aus. Erst das regelmäßige Stoß- und Durchlüften erzeugt ein Kälte-Wärme-Gefälle und so einen effektiven Luftaustausch. Versäumnisse lassen sich übrigens durch handelsübliche mobile Luftreinigungsgeräte nicht wettmachen: Sie suggerieren vielmehr eine falsche Sicherheit. Evidenzbasiert ist eine Lüftungsanlage nur, wenn sie individuell für



Foto: BLZK

Dr. Michael Rottner ist Referent Praxisführung und Medizinprodukte der BLZK.

einen Raum konzipiert wurde und Faktoren wie Fläche, Türen, Fenster und Personenzahl berücksichtigt.

Unabhängig von unserer Verantwortung als Zahnärzte würde ich mir noch mehr Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung wünschen: Wie trage ich meine Maske wirklich korrekt? Wie geht umfassende Händedesinfektion? Und warum ist es so entscheidend, bei der Hygiene keine Fehler zu machen? Dafür sollten die Medien intensiver eingebunden werden, zum Beispiel durch Fernsehspots.

Zudem ist nach wie vor wichtig, die Menschen zu sensibilisieren. Selbst wenn wir am Arbeitsplatz alle Schutzmaßnahmen einhalten, müssen wir uns ständig ins Bewusstsein rufen: Auch Menschen, die uns privat nahestehen, könnten uns anstecken.

BZB: Was wünschen Sie sich von der Politik?

Rottner: Die politisch Verantwortlichen sollten den Druck auf die Krankenkassen erhöhen, damit diese sich an den deutlich gestiegenen Kosten für das Hygienemanagement stärker beteiligen. Die Forderung nach breiterer Unterstützung, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie besser abzufedern, ist nach wie vor ein Kernthema.

BZB: Welches persönliche Fazit ziehen Sie aus der Corona-Pandemie?

Rottner: Mein Resümee ist eher ein philosophisches: Das Leben ist nicht planbar. Vor gut einem Jahr hätte kaum jemand erwartet, dass uns Covid-19 so einschneidend und so lange beschäftigt – wodurch sich auch eine gewisse Hilflosigkeit in der Politik erklärt.

Ich freue mich sehr, dass sich unsere Schutz- und Hygienemaßnahmen so gut bewährt haben und das Infektionsgeschehen in den bayerischen Zahnarztpraxen verschwindend gering ist. Corona macht keinen Spaß, und an manches gewöhnt man sich, an anderes nicht.

Nichtsdestotrotz bin ich nach wie vor zuversichtlich, dass die Krise in dieser Form ein Ende finden wird – hoffentlich schneller, als wir heute denken. Und dass uns in absehbarer Zeit neben der Impfung auch Medikamente zur Verfügung stehen werden.

BZB: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Rottner.

Das Interview führte Ingrid Krieger, Geschäftsbereich Kommunikation der BLZK.

AKTUELLE CORONA-INFOS IM NETZ

Die Publikationen und Webseiten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns bieten aktuelle Informationen und das erforderliche Rüstzeug für die Herausforderungen durch Covid-19.

blzk.de/coronavirus



kzvb.de/coronavirus

